

lich mit einer Säure eingäht worden war. Blätter oder Blüthen von dem Baume zu pflücken, gestatten die Lama Niemandem. Die abgefallenen Blätter werden sorgfältig gesammelt und als heilsamer Thee gegen Kehlkopfleiden an die Pilger verkauft. Der Baum besteht aus vier Stämmen in der Höhe von 6—8 Meter und war zur Zeit unseres Besuches im Kloster dicht mit länglichen, runden, dunkelgrünen Blättern besetzt. Die doldenartigen Blüthen waren gerade im Knospen. — Jedenfalls gehört der Baum zu den Gattungen der Oleaceen. Ich halte ihn für *Syringa* L. (weißer Hollunder, der aller Wahrscheinlichkeit nach aus China nach Europa gebracht wurde).

Vor der mit einem ungemein sorgfältig gearbeiteten Eisengitter abgeschlossenen Hauptfront des Haupttempels beteten die Lama ein sonderbares Gebet. Sie standen, nur mit der Toga bekleidet, auf dem mit glatten Holzdielen bedeckten Gange, sprachen einige Worte und rutschten dann mit den Handflächen auf den Brettern nach vorne; 15 Centimeter tiefe, glatte Rinnen kennzeichnen bereits ihre Spuren.

Das Innere des Haupttempels überrascht durch den Reichthum der Opfergaben; goldene Buddha-Statuen, Seidenstoffe in den prächtigsten Farben, Schmuck, Edelsteine, Ornamente, Gold und Silber in schwerer Menge. Bemerkenswerth ist ein Seitentempel mit unzähligen Todtenköpfen. Als wir wieder den Vorhof betraten, überraschte uns ein anderes Bild; und wenn uns das erste in seiner Lebhaftigkeit, Munterkeit und Ausgelassenheit interessirte, so zog uns dieses durch seine weihevollen Stimmung an. Vor dem Throne kniete ein junger Lama mit schwarzem Schnurrbärtchen und stoppelgleich raffirtem Haupthaare. Er besaß ein anziehendes, ovales Gesicht, aus dem uns ein Paar kluge Augen entgegenleuchteten. Ihm zugewendet saßen in vier Halbkreisen, die mit einem Zirkel abgemessen schienen, die Lama. Die Gesellschaft betete laut. Der Klang ihres Liedes glich genau einer abgesungenen Vitanei. Es war ein voller, reiner Accord, dessen wirklich entzückende Harmonie nur von der klangvollen, tiefen Baßstimme des jugendlichen Vorbeters über-tönt wurde.

Wenn zur nächtlichen Stunde ähnliche Gebete abgehalten werden, wird der Tempel mit rothen Laternen beleuchtet, und der anziehende Gesang gewinnt